

Sturmtief „Sabine“: Kreis Plön kommt glimpflich davon

Vor allem umgestürzte Bäume und lose Dachpfannen bereiten Probleme – Personen kommen nicht zu Schaden

KN
11.02.20

KREIS PLÖN. Sturmtief „Sabine“ hat auch im Kreis Plön gewütet – wenn auch nicht so schlimm wie befürchtet. Menschen kamen nicht zu Schaden, vor allem Bäume und Dachpfannen sind in Mitleidenschaft gezogen worden.

Die Feuerwehren im Kreis Plön hatten in der Sturmnacht zu Montag bis 21 Uhr 40 Einsätze wegen herab gefallener Äste, Dachziegel oder umgestürzter Bäume, berichtet Kreiswehrführer Manfred Stender. Zu größeren Schäden kam es dabei nicht. Schwerpunkte bildeten das Amt Preetz-Land und das Amt Schrevenborn. Alle Einsätze seien schnell abgearbeitet worden, so Stender.

Die Laboer Wehr ist viermal ausgerückt. Bei einem Carport sowie einem Einfamilienhaus hatten sich Dachziegel gelöst. Bei dem Einfamilienhaus in der Feldstraße holte die Feuerwehr noch weitere lose Teile der Dachabdeckung vorsorglich herunter. „Das war ein normaler, norddeutscher Sturm, wie man ihn so



Umgestürzte Bäume sorgten vielfach für Alarm. In der Heikendorfer Straße Schönkamp, Ecke Konsul-Lieder-Allee, hatte es diese Eiche erwischt. Die Straße wurde gesperrt.

FOTO: FEUERWEHR HEIKENDORF

kennt“, resümierte Laboes Wehrführer Volker Arp. Am Ende musste sich die Feuerwehr noch selbst helfen: Das undichte Fenster am Feuerwehrgebäude wurde von der Baufirma mit einer Plane abgedeckt, die von zwei Spanngurten gehalten wurde. Durch den Sturm drohte sie wegzzu-

fliegen. Die Kameraden konnten mit Hilfe einer Drehleiter die Plane wieder in Position bringen.

Plöns Wehrführer Kai Böhrrens blickt nach einem turbulenten Abend ebenfalls auf eine ruhige Nacht zurück. Die ersten orkanartigen Böen hätten am späten Nachmittag

Teile der Dachabdeckungen am AOK-Gebäude gelöst. Sie drohten, auf die Bundesstraße 76 zu wehen. Nachdem dieser Sturmschaden mittels Drehleiter gesichert worden war, musste noch ein Baum in der Lütjenburger Straße gefällt werden. Für diese Maßnahme musste die Lütjenburger Stra-

ße rund eine halbe Stunde gesperrt werden. „Bis zum ‚Tatort‘ waren wir wieder zu Hause“, stellte Böhrrens fest.

Auch bei den zehn Einsätzen in Heikendorf ging es vor allem um umgeknickte oder entwurzelte Bäume und lose Dachziegel. An der Ecke Schönkamp/Konsul-Lieder-Allee kamen zwei großen Eichen zu Fall. Aufgrund der hohen Gefahr von weiteren Bäumen, die zu fallen drohten, entschied der Einsatzleiter, die Arbeiten einzustellen und die Straße zu sperren. Im Schrevenborner Weg drohte eine Tanne auf ein Haus zu fallen. Die Einsatzkräfte griffen zur Säge und ließen die Tanne kontrolliert vom Haus wegfallen.

Die Schönberger Feuerwehr rückte zu vier Einsätzen binnen eineinhalb Stunden aus. Auch hier gab es keine Personenschäden. Neben den üblichen Baum- und Dachziegeleinsätzen wehte in Panstede ein Trampolin durch den Garten, das von der Feuerwehr gesichert wurde. fck, dis